



Isching in Frauenhand

„Inige Donnerstag“ in Patsch (T) ist „Frauenfeiertag“ bekannt. Denn an

dem Tag ziehen die Frauen anstatt der Männer als Schellenschlagerinnen durch den Ort.



hut mit Federn, bunten Kugeln und Blumen. Die Maske, auch „Holzlarve“ genannt, ist in der Region bekannt als „Schianer“ (schöner Mann). Nicht fehlen dürfen ein Schultertuch aus Wolle oder Seide, ein weißes Hemd mit bunten Bändern, ein Ranzen (bestickter Gürtel), eine Kniebundlederhose und dunkle Halbschuhe mit weißen Stutzen. Hervorzuheben ist, dass die Patscher Schellenschlagerinnen die Schelle nicht an einem Gurt umgehängt haben, sondern mit beiden Händen am Griff hinter dem Rücken tragen. Ganz nach dem Motto von damals: „Das nehmen wir selbst in die Hand.“

Vor Beginn der Fasnachts-Saison findet das jährliche „Aufputzen“ statt, also ein gemeinsames Treffen zum Schmücken und Ausbessern der traditionellen Hüte. Dabei wird auch die Ausrüstung kontrolliert. Das Schellen-schlagen selbst erfolgt nach einem strengen Prinzip. Die Schellenschlagerinnen nehmen in Zweierreihe, der Größe nach geordnet, Aufstellung. Der Gruppe voran gehen vier Hexen, die mit ihrem Besen sowohl Takt als auch Richtung vorgeben. Diese werden wiederum vom „Bujazzi“, dem Vorhüpfer, angeführt.

„Der muss ebenfalls den Takt vorgeben und ein Rad schlagen können.“ Im Gleichschritt springen die Schellenschlagerinnen schließlich hinter den Hexen her, dabei lassen sie die Schellen laut erklingen. „Wichtig ist, Gleichschritt und Abstand zu halten, damit die Schelle nicht nachklingt.“ Die Hexen sind es dann auch, die das Zeichen für das Ende des Auftrittes mit ihrem Besen geben. Zum Schluss wird von allen Schellenschlagerinnen noch einmal gleichzeitig ordentlich „ausgeschellt“.

Nach der Vorführung spielen die Ziehharmonikerinnen Musik auf und es wird zum gemeinsamen Tanz geladen. Am Ende klingen erneut gleichzeitig die Schellen. Bei ihrem Umzug durchs Dorf werden die Frauen von der örtlichen Brauchtumsgruppe, der Musikkapelle und der Musikgruppe „Patscher Fögl“ begleitet.

Im Laufe der Jahrzehnte hat das Frauen-Schellenschlagen eine Wandlung von belächelt und geduldet zu